

## Vom Auslande.

— In Lissabon ist vor einigen Tagen die Pfarrhüterin Frau Anna Reis in ihrer Wohnung auf dem Turme gestorben. Die zur Beerdigung des Turms führenden Wendeltreppe ist so enge, daß die Leiche unmöglich über dieselbe herabgeführt werden konnte. Es blieb deshalb nichts Anderes übrig, als den Leichentransport an der Außenseite des Turms mittels Seile zu bewerkstelligen. Das war mit großen Schwierigkeiten verbunden. An der oberen Stange des Turms, in schwindelnder Höhe, mußte ein Holzgerüst aufgeschlagen werden. Man zog den leeren Sarg mittels Drahtseile empor und schob ihn von dem Gerüste aus in die Wohnung des Turmhüters. Dann brachte man den Sarg, in den die Leiche der Frau gebettet worden war, wieder auf das Holzgerüst und ließ ihn von der Höhe hinab. Dieser Transport mußte mit größter Vorsicht ausgeführt werden und es dauerte länger als eine Stunde, bis das Gehäuse des Todes auf dem Erdboden anlangte.

— Ein sonderbarer Europäer muß ein Musketier sein, der jetzt von 160. deutschen Infanterie-Regiment ständertief verfolgt wird. In seinem Steckbrief sind folgende, besondere Kennzeichen angegeben: „Tätowierungen auf der Brust eines 14-spitzigen Stern, auf dem rechten Oberarm eine Figur, einen Athleten darstellend, auf dem rechten Unterarm eine Taube mit Brief im Schnabel, einen Engel, einen Oberkörper eines Matrosen, darunter 2 kreuzweise übereinanderliegende Fahnen, darunter die Zahl 1900 und ein Palmzweig, ein Herz mit T. H. 1896, einen Stiefel, auf dem linken Oberarm eine Schlange, einen Anter mit Tau, einen Adler, auf dem linken Unterarm einen Dolch mit Scheide, daneben die Worte: „Rache ist süß“, einen achtspitzigen Stern, ein Herz mit Kreuz und Anter, Oberkörper eines Athleten, darunter 2 Hanteln und ein Gewicht mit der Zahl 50, am Unterarmgelenk ein Armband, auf der rechten oberen Handfläche einen achtspitzigen Stern, daneben ein Anter mit Tau, Ringe am Zeige- und Mittelfinger der linken Hand.“ Wenn die Polizei diese merkwürdigen Bildergalerie nicht aufspürt, dann hat sie ihren Beruf verfehlt.

— Daß jemand einen Weidenbaum mit seinem Bett verwechselt und die Baumkrone zu seiner Schlafstätte erwählt, dieser Fall dürfte wohl einzig dastehen. Dieses Kunststück hat ein 26 Jahre alter Einwohner eines Kanalvorortes nahe Frankfurt in der Pfalz fertiggebracht, natürlich in einem kühnen Rauf. Als er in später Abendstunden schwankend den Gang seines Heim aufsuchte, machte er vor einem alten Weidenbaum Halt, entleerte sich, erstieg den Baum und bettete sich quer über einige Äste. Das ungewohnte Lager und die nächtliche Kälte führten ihn nicht im geringsten, denn er konnte, als er am anderen Morgen von Vorübergehenden bemerkt wurde, nicht aus dem Schlafe aufgerüttelt werden. Erst den Anstrengungen seines Vaters, der mit einem Karren gekommen war, um den Sohn nach Hause zu befördern, gelang es, den schlafenden Mann aufzumuntern. Der junge Mann entschuldigte später seinen Capitulations mit der Güte und Schwere des „Schlafens“.

— In Lausanne hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der junge Rechtsprofessor Dr. Herzen hatte seine Hochzeit mit einer jungen Russin gefeiert. Am Morgen nach der Hochzeit besah Frau Herzen dem Dienstmädchen, auf den Markt zu gehen; dann begab sie sich in's Bad, das von einem Gasofen geheizt wird. Als sie längere Zeit nicht zurückkehrte, ging Professor Herzen nachsehen und fand sie bewusstlos neben der Badewanne. Während er versuchte, sie zum Bewußtsein zu bringen, fiel die Türe wieder in's Schloß. Professor Herzen wurde von einem Schwindel ergriffen und fiel bewusstlos neben seiner Frau nieder. Gasausströmungen aus dem Ofen hatten Beide betäubt. Als das Dienstmädchen gegen zehn Uhr vom Markte heimkehrte und das Frühstück unberührt fand, suchte sie ihre Herrschaft und fand schließlich die beiden Körper im Badezimmer. Die Frau konnte nicht wieder in's Leben zurückgerufen werden. Professor Herzen ist noch nicht außer Gefahr; die Nachricht vom Tode seiner jungen Gattin dürfte ihm noch nicht mitgeteilt worden.

— Fünfzehn junge Burken in Duisburg hatten, da einige von ihnen zum Militär eingezogen werden, ein Abschiedsagelager gefeiert und etwas stark über den Durst gestunken. Nach beendetem Gelage ging es auf die Straße, wo die Wotte mitten in der Nacht in ein von mehreren Arbeiterfamilien bewohntes Haus in der Düsselborfer Straße eindrang. Dort wurde in des Wortes vorzüglicher Bedeutung alles kurz und klein geschlagen. Die Burken warfen 42 Fensterscheiben ein, zertrümmerten alle Möbelfstücke, deren sie habhaft werden konnten, und drangen schreiend und tobend bis in das dritte Stockwerk hinauf. Ueberall im Hause wütheten sie wie die Wilden. Mehrere Schreckschüffe, die von den Hausbewohnern auf die Bande abgefeuert wurden, verfehlten jede Wirkung. Frauen und Kinder flüchteten unter das Dach, einzelne sogar auf das freie Feld. Das

innere des Hauses war ein trauriges Bild der Verwüstung. Bisher wurden sechs dieser Bandalen von der Polizei festgenommen, weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Bürgerchaft ist über diesen Vorfalle sehr erregt.

— Ein schweres Verbrechen ist in Jarosko Eslo verübt worden. Dieser Tage erschien eine Baronin Worontzoff, Frau eines früheren Mitgliedes der russischen Gesandtschaft in Madrid, auf der Polizei und erklärte, daß sie ihre Schwester ermordet habe. Als die Polizei sich in die Wohnung derselben begab, fand sie die Leiche des erschossenen 18 Jahre alten Mädchens am Eingange zum Kinderzimmer liegend. Im Speisezimmer entdeckte man noch zwei Kugeln, eine in einem Tische, die andere in der Wand. Die Baronin ist eine Spanierin von 28 Jahren und sie hatte ihre jüngere Schwester aus Madrid mit nach Petersburg genommen. Eifersucht war der Grund der That, denn die Baronin hatte ihrer Schwester wiederholt vorgelesen, daß sie ihren Mann absichtlich machen wolle. Auch mit diesem hatte sie Streit, wenn er sich in den Rank der Schwefelern mischte. Aus den unzusammenhängenden Erklärungen der Frau vor der Polizei ging hervor, daß sie Selbstmord verüben wollte, und man hat sie vorläufig ärztlicher Beobachtung im Gefängnis-Hospital unterworfen. Die Baronin ist Mutter von drei Kindern, von denen das älteste 5 Jahre und das jüngste 6 Monate alt ist.

— Nach den Zählungen der städtischen Behörde, denen man eine vollkommene Zuverlässigkeit allerdings nicht beimeßen kann, beträgt die Bevölkerung Roms gegenwärtig 618,000 Seelen, inbegriffen 11,000 Mann Besatzung. Der natürliche Zuwachs vom 1. Januar bis zum 1. September wird auf 1005 Köpfe angegeben. Eine endgültige Verfertigung der städtischen Angaben über den Bevölkerungsstand ist erst von der für den Februar 1901 festgesetzten allgemeinen Volkszählung zu erwarten, der vierten seit dem Bestehen des Königreichs Italien.

— Einen üblen Ausgang nahm ein „Spaß“, welchen der Buchbindergehilfe Rinne in Pulsnitz ausgeübt hatte. Seine geheime Liebe war das ihm gegenüber wohnende Dienstmädchen Wodnia, mit dem er sich zu niden pflegte. Er brachte sich bei ihr aber nicht auf dem sonst gewöhnlichen Wege des Ueberreichens von Blumensträußen oder des Schreibens von Liebesbriefen in Erinnerung, sondern er schloß und dazu kleine Eisenblättchen oder Bleistiftgelenke zu benutzen. Dieser „Scherz“ nahm ein trauriges Ende. Er traf die eben zum Bodenfenster herausgehende Wodnia mit dem Rütteln ins Auge und verletzte das Mädchen so schwer, daß es sogleich in die Augenklinik nach Dresden gebracht werden mußte. Durch die sorgfältige Behandlung wurde zwar die Sehkraft erhalten, aber eine Schwächung des Sehevermögens bleibt doch zurück. Nach dem Urtheil des Langerichts Baugen muß nun Rinne den „Scherz“ mit fünf Monaten Gefängnis büßen.

## Vom Inlande.

Auf seinem Felde wurde der Farmer Julius Klatt aus Pewaukee, Wis., todt an einem Baune gefunden. Die Jagdschritte lag auf der anderen Seite des Baunes und man ist der Ansicht, daß dieselbe beim Uebersteigen zufällig losgegangen ist. Klatt war 61 Jahre alt.

Schauderhafte sanitäre Zustände herrschen in dem Dörfchen Millston bei Hancock, Md. Unter den 100 Einwohnern der Ortschaft, befinden sich 67 Kranke; viele von diesen leiden am Typhus bzw. Wechselfieber. Der Ort enthält nicht genug gesunde Leute um die Kranken in gehöriger Weise zu pflegen. Die Schule und Kirche sind geschlossen.

Die letzte Spur von dem historischen Rastastia ist vom Mississippi weggeblasen worden, so daß man heute nicht mehr sehen kann, wo die erste Hauptstadt des Staates Illinois gestanden hat. Hundert Jahre ehe Illinois zum Territorium gemacht und 111 Jahre bevor es als Staat in die Union erhoben wurde, war Rastastia schon eine lebhaft weise Ansiedlung. Es bestand schon 50 Jahre, ehe Weiße sich in St. Louis niederließen, und 96 Jahre vor der Gründung des Fort Dearborn, dem jetzigen Chicago. Im Jahre 1765 wohnten schon 65 weiße Familien in Rastastia. Im Jahre 1771, fünf Jahre vor dem Ausbruch des amerikanischen Revolutionskrieges, hatte Rastastia schon 80 Häuser und eine Bevölkerung von 500 Weißen und 500 Negern. In 1809 wurde es die Hauptstadt des Territoriums. Es war die Hauptstadt des Staates von 1818 bis 1821 und der Sitz von Randolph County bis 1847. Das erste Backsteinhaus westlich von Pittsburg wurde in Rastastia gebaut. Mehr als ein halbes Jahrhundert war Rastastia die Metropole des oberen Mississippi-Thales und das Handelszentrum im großen nordwestlichen Territorium. Die Zerstörung desselben begann mit der großen Fluth von 1844 und ist jetzt vollendet. Kein Stein ist mehr geblieben, um die Wohnung der ersten Gouverneure und das erste Capitol des großen Staates Illinois zu zeigen.

Ein wilder Mann hält die Bevölkerung von Elkins, W. Va., und Umgebung in großer Aufregung. Er gestattet Niemandem, sich ihm zu nähern, er spricht mit keinem Menschen, und es ist ein ungelöstes Räthsel, wovon er sich nährt. Seine Kleider hängen in Fetzen, und sein Körper ist von langem Haar bedeckt. Versuche von Seiten junger Männer von Elkins, ihn einzufangen, blieben soweit erfolglos, da er ein sehr schneller Läufer ist und seine Verfolger weit hinter sich läßt.

Ein tägliches Ende nahm in Kenosha, Wis., der Versuch, die wirthschaftliche Moral von Edward Wagner und Frau J. Hathaway mit Theer und Federn zu reparieren. Das Pärchen, welches der dortigen Methodistengemeinde angehört, wurde wegen seines angeblich entwürdigen Lebenswandels aus der Kirche gewiesen und als diese Maßregel nicht fruchtete, sollte es Nachts mit Theer und Federn regaliert werden. Edward Wagner zeigte sich aber nicht willig, sich dieser Cur zu unterwerfen, denn er vertreibt seine nächtlichen Besucher mit einem Schreiegehech.

Patric John W. Cooper von der Congregationalisten-Kirche in Park Ridge, N. J., ist entschieden ein sehr beschämter Herr, doch seine Gemeindefreunde scheinen ihn noch nicht für bescheiden genug gehalten zu haben. Er war bereit, für 36 wöchentlich zu bedienen und ließ seine geistlichen Gaben zu reichen, allein dieser Preis war ihm noch zu hoch. Sie hatte weiter nichts für ihn übrig als dann und wann einmal ein kleines Geschenk von Kartoffeln und Holz und trotz aller seiner Vorstellungen vermochte er nicht mehr von ihr zu erlangen. Er hat darum seine Koffer gepackt und ist von bannen gezogen, seinen Pfarrfindern es überlassend, sich einen Pastor zu suchen, der von der Luft und Sonne allein leben und sich mit wenigen Kartoffeln begnügen kann.

Der Schauplatz eines eigenthümlichen Unfalles war das Columbia-Theater in Newark, N. J. Dort wurde das Melodrama „The Sidewalks of New York“ aufgeführt und am Ende des 3. Actes springt der Held aus einer Höhe von 22 Fuß in's Wasser, um eine Abenteuerin aus den Klauen zu retten. Auf der Bühne war zu diesem Zwecke ein nur 3 Fuß tiefer und 9 Fuß langer Behälter mit Wasser angebracht. Als der Held darstellende Schauspieler Arthur Golden in diesen sprang, fiel der ganze Behälter mit Hölzern, dem Überlebensretterin, und ihrem Reiter in den 26 Fuß tiefen Keller. Das Publikum sah den tühnen Springer und sah das Wasser aufspritzen, hatte aber keine Ahnung von dem Unfall und applaudirte auf das lebhafteste. Golden und Hölzern, welche wunderbarer Weise ohne die geringste Verletzung davongelommen waren, wurden schnell wieder auf die Bühne gebracht, wo die folgenden doppelt vererbte prompt in Ordnung fiel, nachdem alle Gefahr vorüber war.

Bis jetzt war der Ex-präsident Cleveland der Besitzer einer in ihrer Art einzigen Curiosität. Am Schluß seines letzten Amtstermins stellte er sich heraus, daß er bei seinem Geschäftsbezug um einen Cent zu kurz gekommen war, und um die Rechnung in den Büchern des Schatzamts richtig zu stellen, ward ihm eine Anweisung überreicht. Jetzt ist dem Ex-Präsidenten jedoch ein Rivale entstanden in der Person des Post-Contraktors Frank Lynch in Mineral Point, Iowa County, Wis. Lynch betreibt eine Omnibus-Linie von Mineral Point bis Dodgeville, und sein Geschäft geht gut. Er hat auch früher die Postschaffen für eine angemessene Vergütung befördert. Aber die Post-Contrakte werden auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben, und da Lynch befürchtet, eine Rivale möge ihn unterbieten und seinem Omnibus den geschäftlich werthvollen Nimbus der „Postkutsche“ rauben so erbot er sich, die Postschaffen für 1 Cent pro Jahr zu befördern! Die erste Zahlung auf Grund dieses Contraktes fand vor einigen Tagen statt; der Auditor des Postamts sandte an Lynch eine Anweisung auf einen Cent lautend.

Der Eisenwaarenhändler E. C. Hoffmann in Ober-Alton, Ill., hat die Angewohnheit, in Ermangelung eines Selbstkranzes, sein Geld in Töpfen und Kesseln und sonstigen Verschönerungen zu verbergen. Vor einigen Tagen brachte ihm ein Kunde vom Lande \$90, worüber er so erfreut war, daß er den Kunden in eine beschaffte Wirthschaft führte. Vorher aber stellte er \$89 von dem Gelde in einen Holzofen. In seiner Abwesenheit kam eine Frau, welche den Ofen von Hoffmann's Frau, die in seiner Abwesenheit den Laden verließ, kaufte. Der Ofen wurde sofort in's Haus der Käuferin gebracht und aufgestellt. Als Hoffmann zurückkehrte und erfuhr, daß der Ofen verkauft worden sei, war er fast außer sich. Er eilte nach dem Hause der Frau, welche jenen Ofen in dem Ofen angezündet hatte, und rief ihr zu: „Um Gotteswillen, Madame, in dem Ofen sind \$89 in Papiergeld!“ Das Feuer wurde ausgelöscht, und richtig, das Geld war noch da. Es war fest zusammengepackt und außen und an den Enden angebrannt. Hoffmann brachte das Geld, wie er es gefunden hatte, nach der Citizens National Bank, wo ihm mitgetheilt wurde, daß er durch Einlösung im Schatzamt den größten Theil des Geldes retten könne.

## Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

How To Find Out.  
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours: a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys: if it stains your linen it is evidence of kidney trouble: too frequent desire to pass it or pain in the back is also

convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What To Do.  
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

—Die—

## Indiana Tribune.

Gegründet 1877.

6c per Woche 6c

Tägliches Abendblatt.

Frei in's Haus geliefert vom Träger in der Stadt und in den Vorstädten.

Die beste und reichhaltigste deutsche Zeitung

für 10c per Woche,

einschließlich Sonntagsausgabe.

Aufträge werden per Träger, per Telephon und per Post oder auf der Office entgegengenommen. Per Post kostet die

Tägliche Tribune

— nur —

\$3.00 per Jahr,

portofrei versandt nach irgendeinem Theile der Ver. Staaten. Mit Sonntagsblatt

\$5.00 per Jahr.

TRIBUNE PUBLISHING COMPANY.

Beide Telephone 1171.

Office: 18 Süd Alabama Str.

## Eisenbahn-Fahrplan.

## Vandalia Line.

Abgang	Ankunft
N. Y. & St. L. täglich s. & d. 6 45Am	New York Expres täglich s. 3 20Am
St. Louis Expres 12 15Am	Schneller Expres täglich s. 8 20Am
St. Louis Acc. nur Sonntags. 7 25Am	Indianapolis Acc. täglich. 10 00Am
Western Expres täglich d. s. 3 30Am	Effingham Acc. täglich. 1 20Am
St. Louis & Effingham Acc. 4 00Am	Atlantic Expres täglich d. s. 3 00Am
Schnellzug, täglich. 7 00Am	Fast Line täglich. 4 45Am
Nacht-Expres, täglich. 11 20Am	St. L. & N. Y. täglich s. & d. 7 00Am

## Cleveland, Cincinnati, Chicago &amp; St. Louis Railway.

## Cleveland Division.

Abgang	Ankunft
New York Expres täglich s. 4 25Am	New York City & War. Acc. täglich 9 25Am
Anderson & S. H. R. Expres 6 45Am	Southwestern Expres täglich d. 11 30Am
Cleveland Mail 8 00Am	St. Louis & Anderson Expres. 2 50Am
Anderson & S. H. R. Expres 11 15Am	St. Louis Expres täglich d. s. p. 3 10Am
N. Y. & St. L. täglich d. s. 2 55Am	Cleveland Mail 6 30Am
Union City & War. Acc. täglich 4 50Am	St. Louis & Anderson Expres. 8 35Am
Kinderboder Exp. täglich d. s. 6 25Am	New York Expres, täglich. s. 10 40Am

## St. Louis Division.

Abgang	Ankunft
St. Louis Mail 7 30Am	New York Expres täglich s. 4 05Am
Southwestern Expres täglich d. s. 11 45Am	Mat'n & I. Haute Acc. 9 45Am
St. Louis Expres täglich p. d. s. 3 25Am	N. Y. & Boston Expres täglich p. d. s. 2 50Am
Terre Haute & Mat'n Acc. 5 00Am	St. Louis Mail 5 35Am
N. Y. & St. L. Expres, täglich s. 11 20Am	Kinderboder Exp. täglich s. & d. 6 10Am

## Cincinnati Division.

Abgang	Ankunft
Cin. & Louis Nachtexpres täglich s. 3 45Am	Greensburg Acc. 9 00Am
St. Louis & Cin. Nachtexpres täglich s. 4 15Am	Cincinnati Acc. täglich. 11 15Am
Cincinnati Acc. 7 15Am	Chic. & St. L. Expres täglich d. s. p. 11 40Am
Cincinnati Expres 10 50Am	Chicago Louis & St. L. Expres 11 40Am
Cincinnati & Expres, täglich p. d. 2 45Am	White City Special p. d. 3 25Am
Louis & Expres 2 45Am	Cine & Indianapolis Acc. 6 40Am
Greensburg Acc. 5 30Am	Cine & St. L. Expres täglich s. 11 05Am
Cine & Wash. Expres täglich s. & p. 6 20Am	Chic. & Lou. Nachtexpres täglich s. 11 45Am

## Chicago Division.

Abgang	Ankunft
LaFayette Accom 7 45Am	Cine Nachtexpres, täglich s. 3 30Am
Chicago Fast Expres täglich p. d. 11 45Am	LaFayette Accom. 9 25Am
White City Special d. & p. 3 30Am	Cine Fast Expres täglich p. d. 2 30Am
LaFayette Accom 5 15Am	LaFayette Accom. 5 15Am
Chicago Nachtexpres täglich s. 12 05Am	Cine & Wash. Expres, d. & p. 6 10Am

## Michigan Division.

Abgang	Ankunft
Benton Harbor Expres 6 45Am	Warshaw Accom täglich. 9 25Am
Michigan Mail Expres 11 15Am	Benton Harbor M. & Expres 2 50Am
Warshaw Accom täglich. 4 50Am	Michigan Expres 8 35Am

## Peoria Division—einstlich.

Abgang	Ankunft
Peoria Expres & Mail 7 25Am	Columbus & Cine Expres täglich s. 3 30Am
Western Expres täglich p. d. 11 50Am	Champaign Accom. 10 35Am
Champaign Accom. p. d. 4 10Am	N. Y. & Ohio Special d. & p. 2 25Am
Peoria Expres täglich s. 11 50Am	Peoria Expres täglich p. d. & d. 6 08Am

## Peoria Division—stlich.

Abgang	Ankunft
Columbus Expres 5 45Am	Lynn Accommodation 9 25Am
Ohio Special d. p. 3 00Am	Ohio Special d. p. 10 25Am
Lynn Accom. 8 15Am	Columbus Expres 10 35Am

## Pittsburgh, Cincinnati, Chicago &amp; St. Louis R'y.

## Westliche Division.

Abgang	Ankunft
Eastern Expres täglich. 3 35Am	Fast Expres täglich. 6 30Am
Columbus Accom. 7 15Am	Limited Mail täglich s. & d. 6 40Am
Fast Expres täglich s. d. 8 25Am	Richmond Accom. 8 55Am
Richmond Accom. 1 25Am	St. Louis Expres täglich d. & s. 12 10Am
Atlantic Expres täglich s. & d. 3 05Am	Western Expres täglich s. 3 25Am
Day Expres täglich. 5 00Am	Mail Expres täglich. 6 50Am
St. L. & N. Y. Expres täglich s. & d. 7 10Am	Indianapolis Accom. s. 10 30Am

## Chicago Division—via Kalamazoo.

Abgang	Ankunft
Louisville & Chic Expres täglich p. d. 11 35Am	Chic. & Lou. Expres täglich s. 3 55Am
Lou. & Chic Expres täglich s. 12 20Am	Chic. & Lou. Expres täglich p. d. 3 35Am

## Louisville Division.

Abgang	Ankunft
Lou. & So. Expres täglich s. 4 10Am	Mad. & Indianapolis Acc. 10 20Am
Ind. & Mad. Acc. nur Sonnt. 7 30Am	Mad. & Indianapolis Acc. 10 40Am
Lou. Accom täglich s. 8 05Am	St. L. & Chic Expres täglich p. d. 11 25Am
Indianapolis & Mad. Acc. 3 30Am	Lou. & Mich. Expres täglich s. 7 00Am
Lou. & Atlantic Expres täglich p. d. 4 00Am	Mad. & Ind. Acc. nur Sonnt. 9 10Am
Louisville Accom. 7 10Am	Lou. & Chic Expres täglich s. 11 55Am

## Indianapolis &amp; Vincennes R. R.

Abgang	Ankunft
Cairo & Vincen Expres täglich 7 20Am	Spencer Accom täglich. 8 15Am
Martinsville Accom. 12 30Am	Vincennes Expres täglich. 10 20Am
Vincennes Expres. 4 15Am	Martinsville Accom. 3 55Am
Spencer Accom täglich. 6 00Am	Cairo Expres täglich. 6 00Am

## Cincinnati, Hamilton &amp; Dayton R. R.

Abgang	Ankunft
Cincinnati West täglich s. & c. 4 10Am	Cincinnati Vestibule täglich s. 12 45Am
Fast Mail täglich s. 8 21Am	Fast Mail täglich s. 6 50Am
Cincinnati & Del. Expres 10 45Am	Cin. Chi. & St. L. Expres täglich p. d. 11 45Am
Cin. Chi. & St. L. Expres p. d. 2 45Am	Cincinnati West d. & p. 3 25Am
Cincinnati West täglich d. p. 4 45Am	Cine & Ind. Accom. 7 30Am
Cin. & Detroit Expres täglich 7 07Am	Cin. Ind. & Del. & Peo. Expres täglich s. & d. 10 35Am

## Lake Erie &amp; Western R. R.

Abgang	Ankunft
Mail und Expres 7 00Am	Indianapolis Expres täglich 10 20Am
Det. & M. C. Expres täglich. 12 20Am	Mail & Expres 4 15Am
Evening Expres 7 20Am	Toledo Expres 10 25Am

## Indiana, Decatur &amp; Western R'y.

Abgang	Ankunft
Mail & Expres 8 15Am	Fast Expres täglich c. & s. 4 05Am
Chicago Expres 11 50Am	Ind. & Decatur Accom. 10 40Am
Ind. & Decatur Accom. 3 45Am	Chicago Expres 2 40Am
Fast Expres täglich c. & s. 11 30Am	Mail & Expres 4 40Am

## Via I., D. &amp; W. R. y. und Kalamazoo.

Abgang	Ankunft
Chicago Expres 11 50Am	Chicago Expres 2 40Am

## Chicago, Indianapolis &amp; Louisville R'y.

Abgang	Ankunft
Chic. Night Expres täglich s. 12 55Am	Cincinnati West täglich s. 12 45Am
Fast Mail täglich s. 7 00Am	Fast Mail täglich s. 6 50Am
Chic. Expres nur Sonntags p. d. 11 50Am	Monon Accom. 10 00Am
Chic. & Mich. City West d. p. 3 35Am	Chicago West täglich d. p. 4 37Am
Monon Accom. 4 00Am	

s-Schlafwagen, p-Parlorcar, c-Chaircar, d-Diningcar, h-Hotelcar.